

Haushalt 2020

Dieser Haushalt steht unter dem Eindruck der Corona Krise. So verzichten wir im Zuge der Haushaltsverabschiedung in der Ratssitzung auf das Vortragen der Haushaltsrede. Man könnte meinen, was soll's, die Presse hat die Haushaltsrede ja schon vorab bekommen und die anderen Fraktionen können die Rede auch in Schriftform lesen. Dieses Recht der Haushaltsrede ist ein fundamentales Instrument in unserer Demokratie, was sich aber auch der Corona Krise beugen muss.

So ist unser Verzicht auf die Haushaltsrede auch ein Beitrag zum Gesundheitsschutz.

Dieser Haushaltsentwurf sprengt erstmalig die Investitionssumme von 6 Mio. €. Eine enorme Summe für unsere Stadt, die es etwas näher zu beleuchten und auch so nicht zu akzeptieren gilt.

Steuern /Gebühren

Die Grundsteuer B wurde für 2020 nur moderat erhöht. Alle anderen Steuern wurden nicht angepasst und bleiben somit stabil.

Die Gebühren für Frischwasser, Abwasserbeseitigung sowie Winterdienst werden ebenfalls im Jahr 2020 nicht erhöht. Wobei schon jetzt aufgrund der hohen Investitionen im Bereich der Abwasser- und Niederschlagwasserbeseitigung erkennbar ist, dass wir nicht nur nächstes Jahr um eine Gebührenerhöhung nicht umhin kommen werden.

Zuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen vom Land steigen erstmalig wieder in diesem Jahr um 540.000 € auf 1,5 Mio €. Gleichzeitig steigt jedoch die Kreis- und Jugendamtszulage um gut 300.000 € auf 3.34 Mio €. **Hier reichen wir die Zuwendungen vom Land direkt an den Kreis weiter.**

Personalkosten

Die Personalkosten sind ebenfalls ein „dicker Brocken“ im Haushalt mit rd. 3.6 Mio. €. Obwohl 2.76 Stellen ausgelagert wurden, steigen die Personalkosten um 260.000 €. Grund ist hier die einkalkulierte Lohnerhöhung sowie die Schaffung von zwei zusätzlichen Stellen im Kindergarten.

Die Personalkosten haben eine kritische Größe zum Gesamthaushalt eingenommen. Daher werden wir die Stellen zukünftig sehr kritisch betrachten müssen.

Schulden

Die Schulden sind auch im vergangenen Jahr kontinuierlich auf 716 tsd. € abgebaut worden. Ob das so bleibt? Zweifel sind angebracht.

Aufgrund der hohen Auszahlungen im investiven Bereich reduzieren sich unserer liquiden Mittel erheblich von. Daher wurde im Haushalt ein Investitionsdarlehen von einer Mio. € vorsorglich eingeplant.

Kassenkredite sind für das Jahr 2020 nicht vorgesehen.

Investition

Eine Investitionssumme von knapp 6.1 Mio € muss näher betrachtet werden.

Beleuchten wir die größeren Positionen genauer.

Grundschule

1.5 Mio € für die GS, das wichtigste Projekt seit Jahren in unserer Stadt und für unsere Kinder. Wir liegen lt. Auskunft unseres Bürgermeisters nicht nur im Zeit- sondern auch im Kostenrahmen. Wir wollen hoffen, dass wir keine finanzielle negative Überraschung erleben werden, wie bei anderen Bauprojekten.

Kanalisation

Rd. 900.000 € verbuddeln wir mal wieder in die Erde. Davon werden ca. 510.000 € für den Abwasserbereich aufgewendet. Es muss lt. geltender Rechtslage wohl so sein. Nach unserer Meinung ist die Schmerzgrenze erreicht. **Wir fordern die Landesregierung auf, Investitionszuschüsse für die Abwasserbeseitigung in Flächengemeinden seitens des Landes bereit zu stellen.** Denn nur so können die Gebühren für uns, insbesondere für die Älteren, Alleinstehenden auf einem bezahlbaren Level gehalten werden. Jedes Jahr wird dieser Punkt von uns angeschnitten. Eine Unterstützung vom Bürgermeister über den Kreis oder dem Städte und Gemeindebund bis dato Fehlanzeige.

Um die Regenwasserkanäle zu sanieren stehen rd. 370 tsd. € zur Verfügung. Viel wichtiger, 200.000 € werden in ein Kanalbauwerk investiert, um den Starkregenabfluss so zu regeln, dass die Keller unserer Bürger nicht wieder massive Schäden im Keller durch Wasser und Schlamm zu befürchten haben.

Feuerwehr

235.000 € sind in diesem Jahr für den Brandschutz vorgesehen. Auch das ist gut investiertes Geld, um eine gute und schlagkräftige FW vorzuhalten.

Im nächsten Jahr werden wir lt. Finanzplanung einen erheblichen **Investitionsbedarf bei den FW in Höhe von 1.05 Mio.€** haben. Daher müssen wir mit der Wehrführung und den LG rechtzeitig ins Gespräch kommen, um Möglichkeiten zur Optimierung auszuloten. Wir müssen rechtzeitig Gespräche miteinander führen, und nicht erst dann, wenn es fast zu spät ist und viel Porzellan schon zerschlagen wurde. Denn verhärtete Fronten dürfen sich nicht bilden.

So hat es sich gezeigt, dass die Kameraden der LG Großen- Kleinenbreden tolle, konstruktive Vorschläge eingebracht haben, um ihr FWGH den Vorschriften konform umzugestalten. Die Stadt hat die Vorschläge aufgegriffen und das Bauamt hat diese direkt in eine Planungsskizze umgesetzt. Gleichzeitig wurden die Belange der Dorfgemeinschaft berücksichtigt. So geht ein Miteinander und nur so können wir weiterhin eine bezahlbare Feuerwehr und motivierte Feuerwehrkameraden in unserer Stadt erhalten.

Unsere Feuerwehr ist uns wichtig und wird von uns wertgeschätzt!

Jedoch sei uns eine Anmerkung gestattet. Die FW muss weiterhin finanziell tragbar sein. Daher kann es nicht sein, dass die Kosten für das FWGH Bremerberg so aus dem Ruder laufen.

So wurden die Kosten für den Neubau auf 325.000 € kalkuliert. Jetzt liegen wir bei 452.500 €. Das ist eine Steigerung um rd. 40 %.

Das bedeutet für uns im Rat bei zukünftigen und auch bei laufenden Bauvorhaben auf eine noch intensivere Kostenkontrolle zu achten. Vor allen Dingen bestätigt sich mal wieder, was man gern umsetzen möchte, wird zuvor finanziell schön gerechnet.

Sportstätten

Der interessanteste Punkt wurde für die Haushaltsverabschiedung vom Bürgermeister ausgeklammert. Dennoch wird dieses Thema und die damit verbundenen Informationen in die Öffentlichkeit durch die Medien transportiert, auch wenn wir die Haushaltsrede nicht halten.

Wir als UWG haben eine klare Meinung dazu **und es ist uns wichtig, unsere Position hier für die Bürger darzustellen.**

Die Anträge in Kurzform zum Haushaltsentwurf 2020 lauten wie folgt:

1. Die eingestellten Mittel für das Förderprogramm „Strukturförderung ländlicher Raum“ sind aus dem Haushalt ersatzlos zu streichen.
2. Für den Bereich Sport sind zusätzlich 100.000 € in den Haushalt aufzunehmen, um Projekte flexibel im Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ realisieren zu können.

Erklärungen zu den einzelnen Förderprogrammen

Beide Programme können für das gleiche Vorhaben nicht parallel beansprucht werden.

Das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“

Dieses Programm ist von den Vereinen über den Kreissportbund zu beantragen und hält 300.0000 € bereit. Der städtische Eigenanteil beträgt ca. 33.000 €. Voraussetzung dafür ist, ein 10-jähriger Nutzungsvertrag zwischen den Vereinen und der Stadt. In diesem Vertrag verpflichten sich die Vereine die Bewirtschaftung der Sportstätte sicherzustellen.

Die Vereine entscheiden selbstständig über ihre prioritären Maßnahmen. Die Nutzungsverträge müssen jetzt von der Stadt zügig erstellt und mit den Vereinen geschlossen werden. Erst dann können die Vereine die Anträge beim Kreissportbund gestellt werden. Die Zeit drängt. Maßnahmen die noch nicht berücksichtigt werden konnten, können somit auch im nächsten Jahr beantragt werden. Damit wird die Eigeninitiative der Vereine unterstützt und gefördert, sowie die Eigenverantwortung von den Vereinen eingefordert und auch gestärkt.

Das Programm „Strukturförderung ländlicher Raum“

Dieses Programm sieht eine Förderung in Höhe von 65 % vor. Wobei die Fördersumme des zu fördernden Einzelprojekt nicht höher als 500.000 € sein darf. Würden die vorgeschlagenen Maßnahmen wie der Abriss und Neubau des Umkleidegebäude in Kollerbeck und der Neubau eines Kunstrasenplatzes in Bredenborn umgesetzt, so wäre das für **beide Projekte eine Investitionssumme von rd. 1.5 Millionen €**. Das bedeutet für die Stadt einen **sofortigen Abfluss liquider Mittel von rd. 700.000 €**. Die jährlichen Unterhaltungskosten und die Abschreibungen addieren sich noch hinzu.

Wichtig ist zu wissen, der Rat muss eine Priorisierung der zwei Projekte durchführen. Beide Vorhaben würden sicherlich nicht im gleichen Jahr gefördert und der Antrag für das nicht berücksichtigte Projekt müsste dann im nächsten Jahr erneut gestellt werden. Ob dann noch genügend finanzieller Spielraum für freiwillige Leistungen beim Land und bei unserer Stadt vorhanden sind? Ich habe ganz große Bedenken. Und würden wir die Vereine dann gleich behandeln? Nein, auch das wäre nicht der Fall.

Es sind aber auch noch andere Dinge zu berücksichtigen. Des Weiteren müssen die laufenden Bauprojekte abgeschlossen sein, so die **Abrechnung der Grundschule**, die hoffentlich keine negativen finanziellen Überraschungen bereit hält.

Weiterhin stehen im nächsten Jahr **Investitionen im Brandschutz in Höhe von über einer Millionen €** an. Eine Pflichtaufgabe und eine große finanzielle Herausforderung.

Erst wenn wir das abgearbeitet haben, können wir abschätzen was noch möglich ist.

Zudem sind absolute Zweifel angebracht, ob überhaupt auch nur ein einziges Projekt gefördert würde. Denn die Corona Krise wird das Land vor große finanzielle Herausforderungen stellen. Diese zu lösen hat absolute Priorität.

Betrachten wir die Projekte im Einzelnen mit möglichen Lösungen.

Umkleidegebäude in Kollerbeck.

Hier der Vorschlag des Bürgermeisters.

Das erst im Jahr 1984 errichtete Gebäude soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. **Kostenpunkt ca. 430.000 €, mit Architektenhonorar rd. 500.000 €.** Die Alternative, ein Umbau mit Sanierung, würde nach ersten Berechnungen des Bauamtes ca. 425.000 € betragen. In beiden Fällen würde das einen sofortigen Abfluss von ca. 150.000 – 175.000 € liquider Mittel bedeuten (35% Eigenanteil der Stadt).

Zu beachten gilt hier auch die **Vorgabe von Bürgermeister Klocke an das Bauamt**; die Sanierung des Gebäudes hat die gleichen Standards wie ein Neubau zu erfüllen! Diese Vorgabe vom Bürgermeister hat nur einzig und allein die Intention, einen Neubau durchzudrücken.

Wir von der UWG werden diese beiden vorgeschlagenen Varianten allein aus finanziellen Gründen nicht unterstützen.

Unser Vorschlag lautet:

Eine bedarfsgerechte und pragmatische Sanierung/ An- Umbau des bestehenden Gebäudes mit dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“.

Die Gesamtsumme der Sanierung ist gedeckelt auf 200.000 Euro, inclusive des finanziellen Eigenanteils vom Verein von 25.000 €. Über das Förderprogramm könnten 100.000 € generiert werden. Der Eigenanteil der Stadt würde max. 75.000 € betragen. Eine zweckmäßige Sanierung/ Umbau kann so realisiert werden und der Bedarf sowie die festgelegte Priorität des Vereins kann somit erfüllt werden.

Das ist für uns ein finanziell gangbarer Weg, der die Bedürfnisse des Vereins sowie die finanziellen Möglichkeiten der Stadt anerkennt und berücksichtigt.

Luftschlösser bauen wir nicht und diese können wir uns auch nicht leisten!

Kunstrasenplatz in Bredenborn

Auch diese Maßnahme soll mit dem Programm „Strukturförderung ländlicher Raum“ gefördert werden. **Realistische Kosten ca. 800.000 € plus Infrastruktur wie Flutlicht (120.000€), Zaun (40.000), Pflegemaschine (80.000€) etc. Gesamtkosten ca. 1 Millionen €.** Diese Auskunft über die Kosten kommt von benachbarten Städten, die bereits einen Kunstrasenplatz gebaut oder konkrete Angebote vorliegen haben. .

Finanziell bedeutet das für die Stadtkasse eine sofortige Verringerung der liquiden Mittel um 500.000 €, da die Fördersumme auf 500.000€ gedeckelt ist.

Weiterhin müssten finanzielle Abschreibungen und Rücklagen für einen Austausch der Kunstrasenfläche, je nach Beanspruchung nach ca. 12 -15 Jahren (ca. 200.000 €), gebildet sowie die jährlichen Pflegekosten berücksichtigt werden. Das bedeutet eine jährliche Belastung von ca. 60.000 €

Einen Kunstrasenplatz können wir uns momentan nicht leisten. So gern wir es den Fußballern auch ermöglichen würden.

Ein Lösungsweg ist.... abzuwarten, wie sich die Gesamtsituation in den Vereinen, aber auch der finanzielle Spielraum in der Stadt entwickeln wird. Die laufenden Bauprojekte (Grundschule) und die Pflichtprojekte (Feuerwehr) müssen erst

abgearbeitet sein. Dann können wir uns auch diesem Thema wieder zuwenden. Ein kleiner Trost, aber auch eine realistische Lösung.

Schlussbetrachtung

Die Finanzplanung für die kommenden Jahre weist eine deutliche Abwärtsspirale auf. Die guten Jahre sind vorbei.

Der diesjährige Haushaltentwurf kann nur durch die Entnahme von 905.000 € aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Wenn wir alle Projekte so umsetzen würden, wäre das ein Haushalt, der unseres Erachtens nicht zukunftsfähig ist und somit auch für uns nicht zustimmungsfähig wäre.

Quo Vadis Marienmünster? Eine sparsamere Haushaltsführung wird zukünftig die Haushalte bestimmen müssen.

Die Konsequenz für uns im Rat ist:

Die in diesem Haushaltsentwurf eingestellten Maßnahmen müssen alle vor der Ausführung konsequent auf Erforderlichkeit hin vom Rat auf den Prüfstand gestellt werden. Denn die Auswirkungen der Corona- Krise wird auch an unserer Stadt aufgrund von Steuermindereinnahmen, geringere Zuweisungen etc. nicht spurlos vorbeigehen.

Aber **eine Krise kann auch eine Chance sein** und unsere Stadt zukunftssicher machen.

Um das zu erreichen, ist eine Glasfaseranbindung in jedes Haus absolut notwendig. Daher sollte hier ein Schwerpunkt zukünftiger Investitionen liegen. Nur so machen wir unsere Stadt zukunftssicher und können junge Familien, hier in unserer Stadt halten und auch wieder zurückholen. Denn gerade die Corona Krise hat gezeigt, dass ein Home Office eine Möglichkeit ist, die Arbeit von zu Hause aus zu erledigen.

Das wird auch nach der Krise bei vielen Firmen zu Veränderungen in der Arbeitswelt führen. Darauf müssen wir vorbereitet sein. Daher wird die UWG dieses Thema nachdrücklich vorantreiben.

Bedanken möchte ich mich für die Unterstützung bei der Haushaltsberatung bei unserem Kämmerer Kai Schöttler, dem Bauamtsleiter Stefan Niemann, dem ständigen Vertreter des Bürgermeisters Herrn Josef Suermann sowie beim Bürgermeister Robert Klocke.

Wir werden dem **geänderten Haushaltsentwurf** nebst Anlagen zustimmen.

Josef Wolff

Fraktionsvorsitzender UWG

Anträge der UWG Fraktion zum Haushaltsentwurf 2020

1. Die eingestellten Mittel für das Förderprogramm „Strukturförderung ländlicher Raum“ sind aus dem Haushalt ersatzlos zu streichen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wie der Abriss und Neubau oder alternativ auch der Umbau/ Sanierung des Umkleidegebäudes in Kollerbeck und der Neubau eines Kunstrasenplatzes in Bredenborn dürfen so wie im Haushaltsentwurf vorgesehen aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Eine Investitionssumme von rd. **1.5 Millionen €** ist für die Stadt nicht tragbar. Der **sofortige Abfluss liquider Mittel von knapp 700.000 €** würde die zukünftige Handlungsfähigkeit der Stadt sehr einschränken. Weiterhin müssen die jährlichen Unterhaltungskosten und die Abschreibungen hinzuaddiert werden. **Die Grundschule wird erst noch abzurechnen sein. Für nächstes Jahr werden wir über eine Millionen € in den Brandschutz investieren müssen. Eine Pflichtaufgabe.** Es ist nicht

auszuschließen, dass aufgrund zur Bewältigung der Corona Krise die Landesregierung in diesem Förderprogramm Kürzungen vornehmen wird. Des weiteren wird auch die Stadt mit finanziellen Einbußen aufgrund der Corona Krise zu rechnen haben.

2. Für den Bereich Sport sind zusätzlich 100.000 € in den Haushalt aufzunehmen. So können flexibel im Sportbereich Projekte mit dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ realisiert werden,
3. Der vorsorgliche Ansatz von 20.000 € für die Tourismusförderung ist mit einem Sperrvermerk zu versehen. Der Sperrvermerk hat solange Bestand, bis konkrete Konzepte vorliegen.
4. Der Ansatz für den Abriss der Schrottimmoblie in Papenhöfen ist aus dem Haushalt zu streichen, da noch kein Gesamtkonzept für das gesamte Stadtgebiet vorliegt.
5. Wir beantragen 3.000 € in den Haushalt einzustellen, um in der Feldmark Bredenborn sechs Bänke aufzustellen. Viele unserer Bürger gehen gern in der Feldmark Bredenborn spazieren. Insbesondere unsere Älteren, Schwangeren und auch Familien mit Kleinkindern wünschen sich eine Sitzgelegenheit, um einfach mal zu pausieren. Die Aufstellorte sowie die Beschaffenheit der Bänke sind mit dem Ortschaftsrat abzustimmen.
6. Der Ansatz von 25.000 € für die Gestaltung der Bürgerwiese in Bredenborn ist mit einem Sperrvermerk zu versehen. Der Entwurf wurde bis dato nicht in der Dorfwerkstatt diskutiert. Der Ortschaftsrat ist ebenfalls nicht informiert und beteiligt worden. Eine Beteiligung und Information aller Beteiligten der Dorfwerkstatt sowie des Ortschaftsrates ist zuvor durchzuführen.
7. Im Haushalt ist eine finanzielle Corona Nothilfe für unsere Vereine in Höhe von 25.000 € einzuplanen. Wir wissen und anerkennen, wie wichtig unsere Vereine für das soziale Miteinander in unseren Ortschaften sind. Ebenso wertschätzen wir die im Ehrenamt geleistete Arbeit in den Vereinen. Daher ist

es uns wichtig, dass die Stadt finanziell hilft, wenn diese durch die Corona Pandemie so hohe finanzielle Verluste erleiden, die sie in ihrer Existenz gefährdet würden. Darauf sollten wir vorbereitet sein und helfen können. Die Unterstützung der Stadt kann auch in Form von Verzicht auf Verbrauchskosten in den genutzten städtischen Gebäuden erfolgen. Ein Konzept für die Gewährung der finanziellen Nothilfe ist von der Verwaltung zu erarbeiten und mit dem Rat abzustimmen.

Josef Wolff

Fraktionsvorsitzender